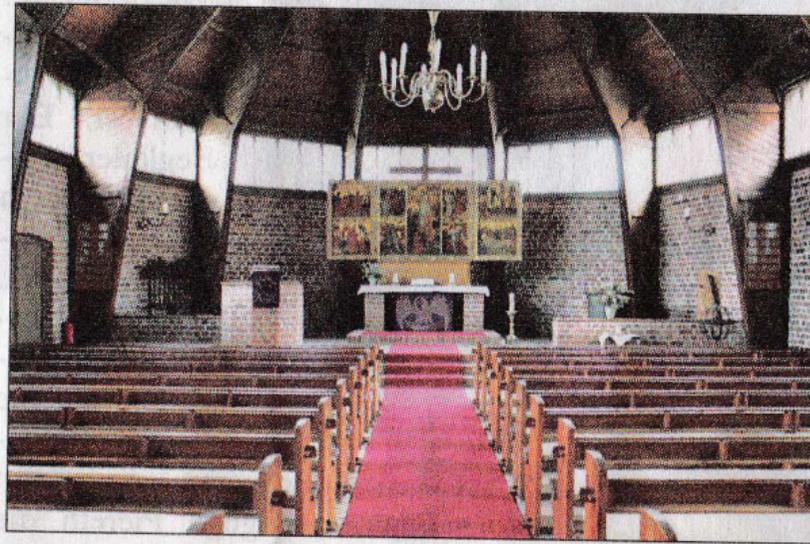


Das Unmögliche wagen – und glauben!

Radiogottesdienst am 15. September aus der Neuen Kirche in Wismar

Wismar (mb/kiz). Die Gemeinde St. Marien-St. Georgen in Wismar hofft auf eine neue Orgel für St. Georgen. An diesem Sonntag, **15. September**, feiert sie um 10 Uhr Gottesdienst mit der Orgelstiftung Sankt Georgen zu Wismar. „Eine so bedeutende Kirche der norddeutschen Backsteingotik, und dann ohne Orgel? Unmöglich!“, sagt der Historiker Dr. Carl Christian Wahrmann, Vorsitzender der Orgelstiftung. Er hat schon als Kind in der St. Georgenkirche gespielt, allerdings nicht Orgel, sondern: in ihrer Ruine.

Gegründet um das Jahr 1260, im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigt, konnte das monumentale Bau-



werk in der Wismarer Altstadt bis zum Jahre 2010 wieder aufgebaut werden. Bis jetzt noch ohne eine Orgel. Diese wurde bei einem der letz-

ten Luftangriffe auf die Hansestadt völlig zerstört.

Im Gottesdienst kommen Zeitzeugen ebenso zu Wort wie der biblische

**Blick auf den
Passionsaltar**
der Georgen-
kirche in der
Neuen Kirche

Foto: privat

Evangelist Lukas. Über die Auferstehung mitten im Leben predigt Pastor Christian Schwarz.

Dazu erklingt Chor- und Instrumentalmusik u.a. von Heinrich Schütz, Gallus Dreßler und dem Balladenkomponisten Carl Loewe. Es singt die Kantorei Wismar unter Leitung von KMD Eberhard Kienast, Solist ist Marten Bock (Trompete), Lektor Dr. Carl Christian Wahrmann.

Der Gottesdienst findet in der Neuen Kirche statt, in der sich die Gemeinde Sonntag für Sonntag um den Passionsaltar der Georgenkirche aus dem 15. Jahrhundert versammelt. Der Deutschlandfunk überträgt live.

www.georgenkirche.de